



Den digitalen Wandel nutzen.
Für Land und Leute.

digi report

Digitalisierungsbericht Niederösterreich

Aktuelle Projektbeispiele
und Rückblick 2020



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
1. Umsetzung Digitalisierungsoffensive 2020	4
2. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich	12
3. Die acht Handlungsfelder und innovative Projekte	14
4. Fakten und Zahlen 2020	32
5. Ausblick	35

IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14; Telefon: +43 (0)2742 / 9005 - 16119, Fax: +43 (0)2742 / 9005 - 16330;
post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at.

Redaktion: Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie; Geschäftsstelle für Digitalisierung.

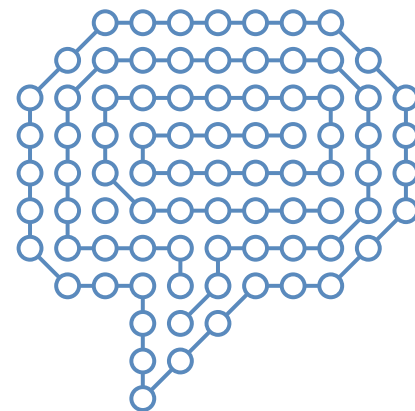
Coverfoto: Michael Liebert

Foto: Seite 3 LR Danninger – © NLK Filzwieser

Gestaltung: DDM OG, St. Pölten; Lektorat: onlinelektorat.at | Sprachdienstleistungen

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei; Stand Februar 2021

Vorworte



Die Chancen der digitalen Transformation sinnvoll nutzen

Die Corona-Pandemie hat uns im abgelaufenen Jahr stark gefordert und ist auch weiterhin präsent. Und trotz aller Widrigkeiten und Verzichte hat diese Zeit einen enormen Turbo im Bereich der fortschreitenden Digitalisierung ausgelöst. Da war und ist es natürlich von Vorteil, wenn man als Bundesland wie Niederösterreich bereits im Vorfeld eine Digitalisierungsoffensive ausgearbeitet hat und den digitalen Wandel aktiv mitgestaltet. Mit einem klaren Plan vor Augen ist es uns auch im Bereich der Landesverwaltung ganz gut gelungen, die Umsetzungsgeschwindigkeit digitaler Veränderungen noch einmal deutlich zu erhöhen. Das veranschaulichen auch mehr als 40 Kennzahlen und Indikatoren für das Jahr 2020 im digi report.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau



Neue, digitale Welt als Schlüssel zum Erfolg

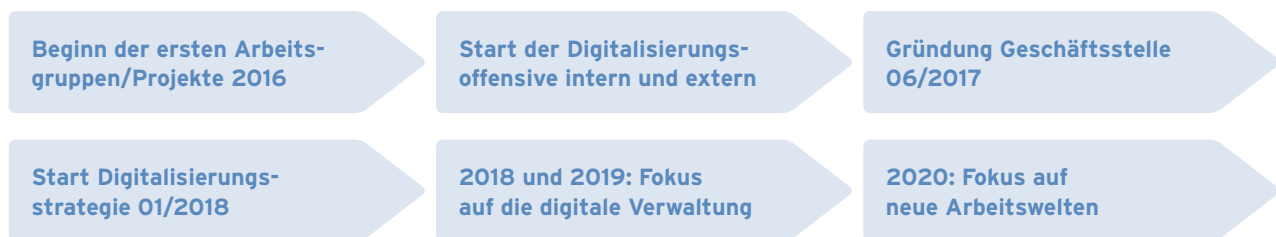
Der digi report gibt erneut Einblick in die große Bandbreite von mehr als 30 innovativen Projekten und Fakten innerhalb der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich. Viele der Projektbeispiele haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Arbeiten auch während der Lockdowns möglich war. Dafür wurden neue Applikationen, Plattformen und IT-Anwendungen etabliert, Homeoffice wurde ermöglicht und unzählige Webinare und Online-Meetings wurden veranstaltet. Somit wurden auch neue, teils weit effektivere Wege beschritten, die zuvor nicht möglich erschienen. Digitalisierung ist in der Breite angekommen. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit der langfristigen Etablierung neuer Herangehensweisen den Standort Niederösterreich weiterhin zukunftssicher gestalten werden!

Jochen Danninger
Digitalisierungslandesrat

1. Umsetzung Digitalisierungsoffensive 2020

Die Digitalisierungsoffensive schafft die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen, um Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

Prozess



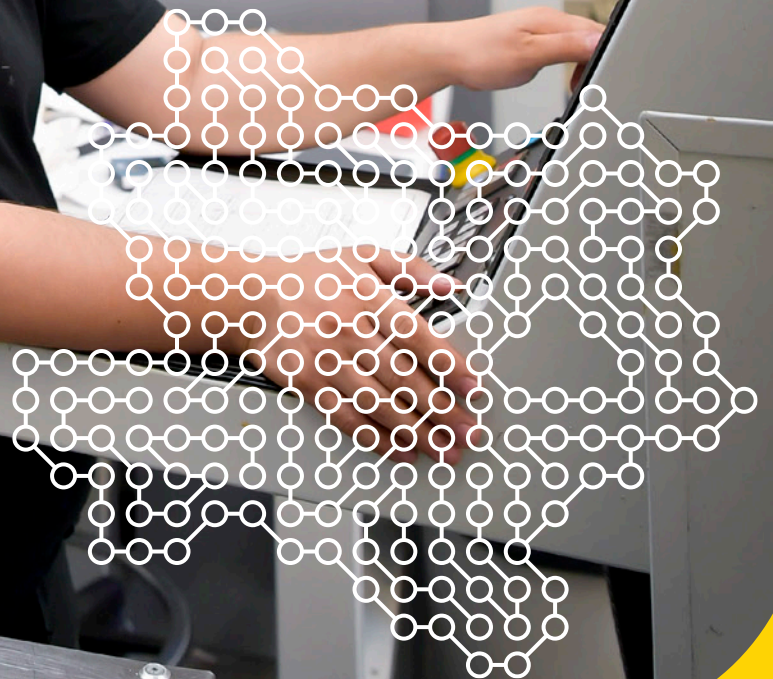
Seit dem Jahr 2016 werden die Themenfelder der Digitalisierung in Arbeitsgruppen bearbeitet und Projekte angestoßen. Die daraufhin gestartete Digitalisierungsoffensive bezog mit einer ganzheitlichen Strategie Akteure und Akteurinnen außerhalb und innerhalb der Verwaltung mit ein. 2017 erfolgte die Gründung der Geschäftsstelle für Digitalisierung und damit die Erweiterung der Themenspektren auf die Digitalisierung der Verwaltung. Resultierend aus dem intensiven Austausch und unter Miteinbeziehung wissenschaftlicher Expertise wurde Anfang 2018 die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich gestartet und mit der Umsetzung begonnen. In den Jahren 2018 und 2019 wurde der

Fokus auf die digitale Verwaltung gelegt. Im Jahr 2020 legte man den Fokus auf die **Etablierung neuer Arbeitswelten**, um den gegebenen Anforderungen gerecht zu werden. Begleitet wird der Digitalisierungsprozess von einem **Expert-Innenbeirat**, der Stellungnahmen zu Ergebnissen der Themengruppen sowie Empfehlungen und Maßnahmen gemäß der Strategie abgibt. Um **Vernetzung und Austausch auf EU-Ebene** zu forcieren, ist das Niederösterreichische Wirtschaftsressort in mehreren EU-Projekten involviert. Auch diese Erkenntnisse fließen in den Digitalisierungsprozess ein.



Interreg- Europe-Projekt: Next2Met

Next2Met identifiziert bewährte digitale Praktiken aus den jeweiligen Partnerländern und tauscht sie untereinander aus, um voneinander zu lernen. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird für jede Region ein individueller Aktionsplan erarbeitet, der zur Verbesserung der Vorgehensweise und der Finanzierungsinstrumente führen soll. Laufzeit: August 2019 bis 31. Jänner 2023.



Geschäftsstelle für Digitalisierung

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet, um die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Landes Niederösterreich miteinander zu verbinden.

Zentrale Aufgabe ist die Strategieentwicklung und Strategieumsetzung für das Land. Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteure und Akteurinnen in verschiedenen Themenbereichen zusammen,

um den Prozess der digitalen Transformation gemeinsam zu gestalten. Verwaltungsinterne Arbeitsgruppen arbeiten an der effizienten und effektiven Verwaltung von morgen. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung ist eine Koordinationsstelle, um innovative Projekte anzustoßen und Informationen zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen. Leuchtturmprojekte zeigen die Potenziale, die Niederösterreich mittels Digitalisierung nutzen kann.



Fokus 2020: Neue Arbeitswelten

Die Corona-Pandemie führte zu einer deutlichen Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit der digitalen Transformation in Arbeitsprozessen und Strukturen, damit die Arbeitsfähigkeit auch während der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie weiterhin gewährleistet werden konnte. Somit wurde der Anstoß für eine tiefgreifende organisationale und kulturelle Veränderung geschaffen.

Lockdown – rasche IT-Lösungen innerhalb der Landesverwaltung

Die Niederösterreichische Landesverwaltung hat rasch auf die neuen Herausforderungen reagiert. Innerhalb kürzester Zeit wurden von der Abteilung Landesamtsdirektion/Informationstechnologie und der Landesgesundheitsagentur IT-Anwendungen gefunden bzw. weiterentwickelt, um die Landesverwaltung am Laufen zu halten. Hier einige Beispiele:

**60 % der 7.500
User der NÖ Landes-
verwaltung arbeiteten während
der Lockdowns im Jahr 2020
im Homeoffice**

Aufgrund des hohen Digitalisierungsgrades stand der Arbeitsplatz quasi 1 : 1 zur Verfügung. Alle Unterlagen in Akten und 150 Fachanwendungen sind über das Portal zugänglich. Benötigt wird lediglich ein Zugang zum Internet und die Handysignatur für die sichere Anmeldung im Portal.

**129.277 E-Termine
wurden 2020 im
Parteienverkehr vergeben**

Die elektronische Terminverwaltung hat den Wiederanlauf des Parteienverkehrs in der Landesverwaltung nach dem ersten Lockdown massiv erleichtert. Durch die gezielte Steuerung des Zutritts zu den Verwaltungsgebäuden konnten Menschenansammlungen vermieden werden. Neben dieser Terminvergabe wurden im Jahr 2020 auch 29.349 Termine zur Koordinierung von COVID-19-Testungen und Grippeimpfungen der Landesbediensteten organisiert.

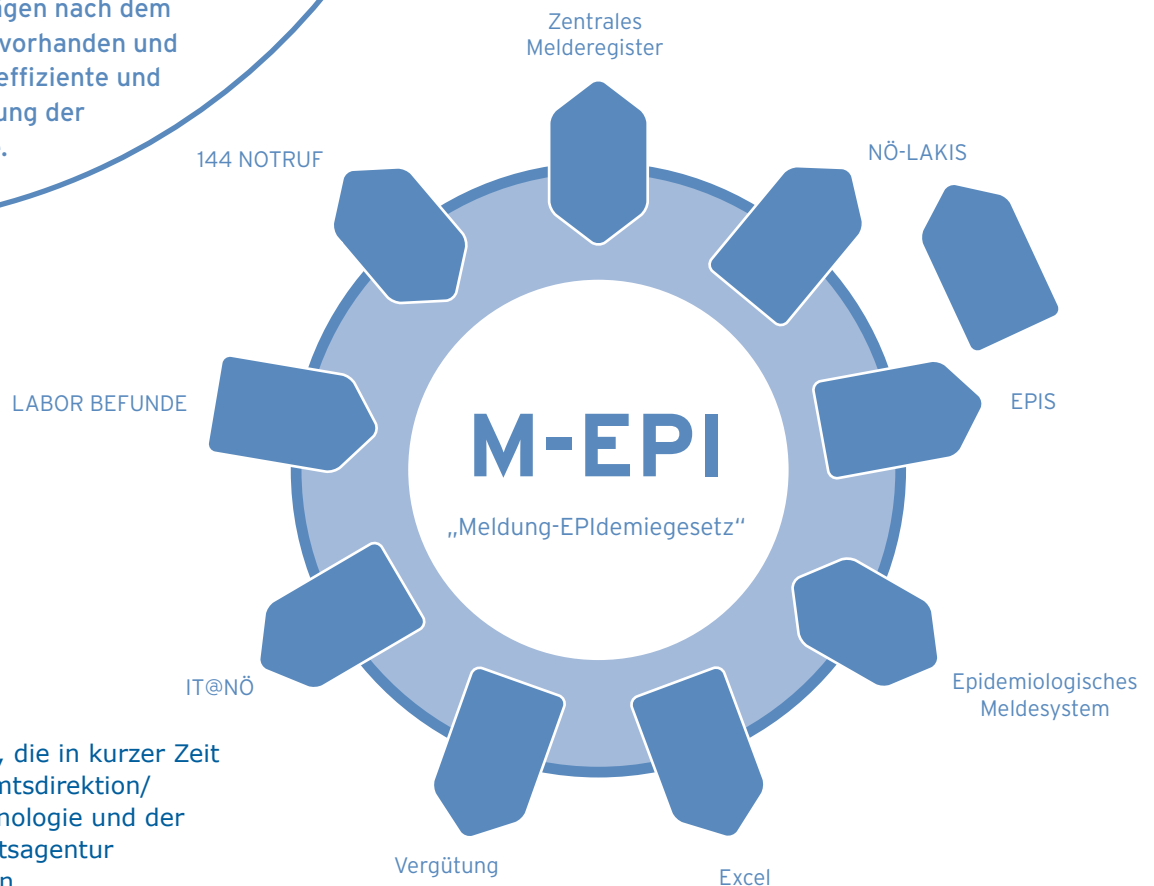
Unter
[https://noe.gv.at/
digitalisierung](https://noe.gv.at/digitalisierung)

Weitere Informationen
zur Digitalisierung
in Niederösterreich.

Fortsetzung auf Seite 8 und 9

7 Entwicklungstage bis zum Echtbetrieb: M-EPI „Meldung-EPIdemiegesetz“

Mit M-EPI „Meldung-EPIdemiegesetz“ entwickelte die Abteilung LAD1-IT in sieben Tagen eine IT-Lösung für die Niederösterreichische Landesverwaltung, mit der Amtsärzte und Bezirksverwaltungsbehörden sofort auf notwendige Echtzeitdaten zur Bekämpfung des COVID-19-Virus zugreifen können. Diese Fachanwendung, maßgeschneidert entsprechend den Anforderungen des Niederösterreichischen Landessanitätsstabes und der Stäbe der Bezirksverwaltungsbehörden, ermöglichte einen hohen Automatisierungsgrad bei der Verwaltung der Daten von rund 500.000 Personen durch die Generierung von 320.000 Bescheiden im Jahr 2020. Zahlreiche Schnittstellen zum Notruf 144 und zum EMS-System des Bundes ermöglichen Datenübernahmen und durchgängige Prozesse. Gleichzeitig ist eine wichtige Datenbasis zur Beurteilung von Vergütungsanträgen nach dem Epidemiegesetz vorhanden und ermöglicht eine effiziente und rasche Bearbeitung der 28.600 Anträge.



Weitere Beispiele, die in kurzer Zeit von der Landesamtsdirektion/Informationstechnologie und der Landesgesundheitsagentur umgesetzt wurden.



© Robert Herbst

COVIDATA

Um laufend einen Überblick über das SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen an den insgesamt 77 Standorten der Niederösterreichischen Landes- und Universitätskliniken bzw. Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren zu erhalten, setzt Niederösterreich auf das in der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur entwickelte Datenbanksystem „COVIDATA“.
Siehe Seite 29

Weiterbildung in Webinaren

Auch Weiterbildungsangebote für die Landesbediensteten wurden rasch auf digitale Formate in Form von Webinaren umgestellt.

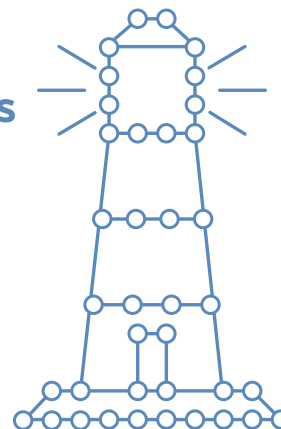
Automatische Meldung COVID-19-Testergebnisse an das EMS des Bundes

Seit der Einführung der automatischen Meldung in das Epidemiologische Meldesystem Ende November 2020 konnte dem Klinikpersonal die manuelle Erfassung von mehr als 30.000 Meldungen pro Monat erspart werden. Gleichzeitig wurde sichergestellt, dass die Gesundheitsbehörden die notwendigen Meldungen zeitnah erhalten.
Siehe Seite 25

800-900 Videokonferenzen täglich

Videokonferenzen sorgten zusätzlich für den notwendigen direkten Informationsaustausch innerhalb der Niederösterreichischen Landesverwaltung.

Status quo der Gewinnerprojekte des digi contests



Im Jahr 2019 hatten alle Landesbedienstete die Möglichkeit, beim digi contest Projektideen rund um das Thema Digitalisierung einzureichen. Aus zahlreichen Ideen wurden vier Sieger-Projekte ausgewählt. Die Projektideen der ersten digi-contest-Gewinner werden seitdem prioritär umgesetzt. Was sich bisher getan hat:



noegis-mobile/ geoinformation micro apps für BürgerInnen und Bedienstete

*Einreicher: Georg Ramler
Umsetzung: Georg Ramler,
Josef Simetzberger*

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Software-Ökosystems, das es erlaubt, micro apps (Minianwendungen) für Bürgerinnen und Bürger und Bedienstete zu entwickeln. Geoinformation kann dadurch ortsunabhängig und in Echtzeit, auch auf mobilen Endgeräten, erfasst und bereitgestellt werden. So wird ermöglicht, dass zukünftig z. B. Bürgerinnen und Bürger Straßenschäden per Handy mit einem Foto einmelden, Försterinnen und Förster Inhalte für Bescheide vor Ort aufnehmen, dokumentieren und georeferenzieren können oder dass Gewässeraufsichtsorgane Schäden an Gewässern direkt vor Ort erfassen, mit Fotos dokumentieren und sofort die notwendigen Veranlassungen einleiten können.

#Aktueller Status: Auf Basis der noegis-mobile/geoinformation micro apps wurde mit der Entwicklung eines mobilen Kontrollprogramms zur systematischen Gewässerbegehung begonnen. Die App kann mobil und offline auf die GIS-basierten Gewässerzustandsdaten zugreifen und alle rechtlich erforderlichen Gewässeraufsichtstätigkeiten dokumentieren. Die Daten werden in das WIS NÖ¹ eingebunden bzw. mit bereits vorhandenen Daten laufend synchronisiert. Im Zuge dieser

Umsetzung soll in der IT-Infrastruktur des Landes Niederösterreich ein modulares, komponentenbasiertes Microapp-System mit Schnittstellen erarbeitet werden. Die Begehungsapp soll Mitte 2021 für die Niederösterreichische Gewässerzustandsaufsicht in Betrieb genommen werden.



Virtuelle Ambulanz im Landeskrankenhaus Mauer – Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

Einreicher und Umsetzung: Christian Korbel

Die virtuelle Ambulanz soll alkoholkranken Menschen einen vereinfachten Zugang zur suchtmedizinischen Behandlung und Beratung ermöglichen, und das ohne lange Anfahrtswege. Zudem soll die Kommunikation mit digitalen Medien vereinfacht und Personalressourcen sollen effizienter eingesetzt werden.

#Aktueller Status: Die Pilotversuche mit der mobilen Suchtberatung via Videotelefonie laufen erfolgreich mit mehreren Suchtberatungsstellen der Caritas. Zwischen dem Landeskrankenhaus Mauer und dem Universitätskrankenhaus Tulln finden außerdem regelmäßig Videokonferenzen statt, an denen auch Patientinnen und Patienten teilnehmen und die weitere Therapieplanung erfolgt.

¹ WIS = Niederösterreichisches Wasserinformationssystem



© Robert Herbst



Digitalisierung aller Veterinärkontrollen

*Einreicher und Einreicherin sowie Umsetzung:
Christina Riedl, Johannes Graf, Alois Nigl*

Die Elektronische Kontrollerfassung (ELKE) ermöglicht es, alle behördlichen Veterinärkontrollen in verschiedensten Bereichen (Cross Compliance, Tierschutz, Futtermittel etc.) unbürokratisch und zentral digital zu erfassen und über Schnittstellen in die Datenbanken der AGES², der Ministerien, der Statistik Austria und der AMA⁴ einzuspielen. Bei der Kontrolle vor Ort haben die Kontrollorgane sowohl online als auch offline Zugang zu allen Hintergrundinformationen und zu den aktuellen Checklisten. Den kontrollierten Personen werden ihre Kontrollergebnisse elektronisch zugestellt.

#Aktueller Status: 2020 erfolgte die Programmierung und die Inbetriebnahme der Anwendung auf Testservern. Mit 1. Jänner 2021 ging die erste Checkliste online. Für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte wurden 40 Tablets angefordert. Die auf dem Tablet erfassten Daten werden direkt an die AGES² und das VIS³ übermittelt. Die Schnittstelle zur AMA⁴ ist hergestellt, und Daten werden erfolgreich ausgetauscht. Das Programm wird modulartig auf weiteren Kontrollen ausgerollt. Nächste Schritte sind die Finalisierung der Cross-Compliance- und der Hygienekontrollen. Das Modul „Futtermittelkontrolle“ wird seit März 2021 in Niederösterreich und in anderen Bundesländern umgesetzt.



Elektronischer Flächenwidmungsplan (eFWP)

*Einreicherin: Doris Schober-Schütt
Umsetzung: Antonia Müller*

Mit dem Projekt zum elektronischen Flächenwidmungsplan sollen Prozesse im Bereich der Flächenwidmungsplanung niederösterreichweit digitalisiert und weitmöglichst automatisiert werden. Im Zentrum steht eine Plattform, welche die Kommunikation und Abläufe zwischen den Stakeholdern (Gemeinden, Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker und technische Büros sowie dem Land Niederösterreich mit mehrfachen Rollen) im Rahmen von Verfahren zur Abänderung des Örtlichen Raumordnungsprogramms vereinfacht. Angelpunkt der digitalen Neuausrichtung ist die durchgehende Verwendung validierter Geodaten. Dies sichert eine hohe Datenqualität für räumliche Analysen bei fachlichen Prüfungen und bildet die Grundlage für die Erstellung digitaler Flächenwidmungspläne. Für die Öffentlichkeit werden die rechtlich verlässlichen Informationen zur aktuell gültigen Flächenwidmung sowie zu historischen Widmungsständen über den Niederösterreich Atlas beziehungsweise eine Rechtsplattform abrufbar sein.

#Aktueller Status: Die technische und juristische Verfahrensbegleitung (Lastenheft etc.) wurde beauftragt. Zur Vorbereitung der Ausschreibung wurde eine Markterkundung (Sondierung des Leistungsspektrums des Marktes) durchgeführt.

² AGES = Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit

³ VIS = Veterinärinformationssystem

⁴ AMA = Agrarmarkt Austria

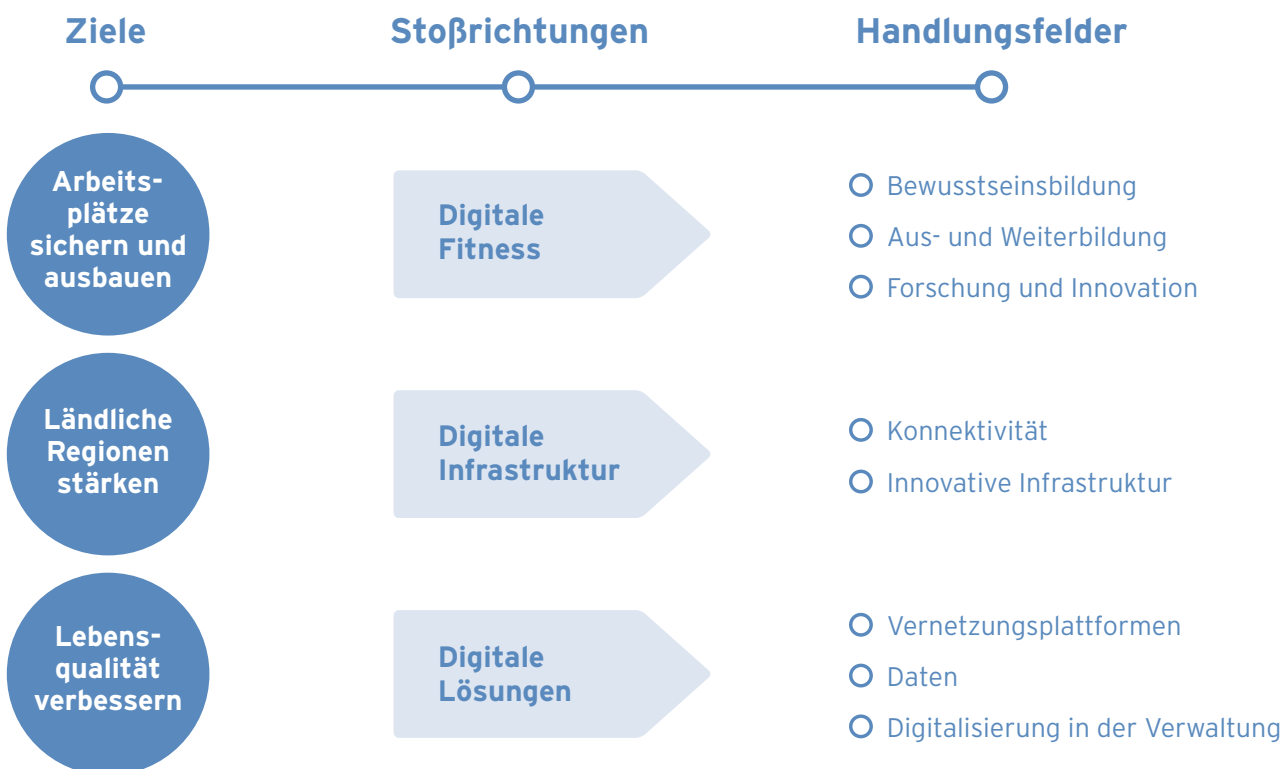
2. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

„Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.“

Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind es, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen. Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen

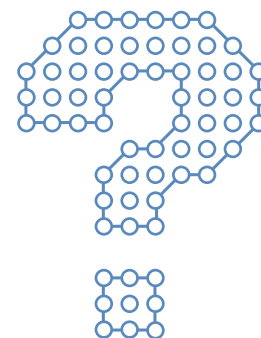
und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“ und „Digitale Lösungen“ an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet.

Zu jedem der acht Handlungsfelder werden zur Erreichung der definierten Ziele Veranstaltungen organisiert, Vorträge gehalten, Preise ausgeschrieben sowie Digitalisierungsprojekte erarbeitet und umgesetzt.





3. Die acht Handlungsfelder und innovative Projekte



Digitale Fitness

Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“

Zum Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“ zählen die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen und Trends, die Möglichkeiten und Chancen der digitalen Transformation sowie die Einbindung aller Altersschichten.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

212

Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Webinar „Förderpaket digi4KMU“

> 180

Kurzclips in der riz up DIGITHEK

> 110

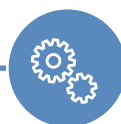
Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich beim riz-up-Business-Power-Programm weiterbilden

~ 70

Besucherinnen und Besucher bei Führungen und Events der FOTEC⁵

6

Workshops (via DIH-OST) an der FOTEC⁵



Ausgewählte Veranstaltungen

Auch in Zeiten der Pandemie fanden 2020 zahlreiche (virtuelle) Veranstaltungen statt. Hier einige Beispiele:

- **Homeoffice-Webinar-Serie** mit kostenlosen und öffentlich zugänglichen Webinaren zum Thema „Sicheres Homeoffice“. Die zwölfteilige Webinar-Reihe steht online zur Verfügung.
- **Social-Media-Fitness-Training für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** am Technopol Tulln mit knapp 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Thema waren Social-Media-Plattformen und der Einsatz von wissenschaftlichen Vernetzungsplattformen.
- **ecoplus business lounge** zum Thema „Cyber Attack – Anleitung zum Selbstschutz“ mit zahlreichen Expertinnen und Experten.
- **11. Regionalveranstaltung der Initiative Wirtschaft 4.0** erstmals als Online-Event. Im Mittelpunkt stand das Förderpaket digi4KMU.
- **Zukunftsheuriger des Hauses der Digitalisierung** im Francisco Josephinum. Thematisiert wurde u. a. das Haus der Digitalisierung, die Innovation Farm, IoT-Technologien und AR in der Baubranche.

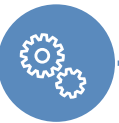
⁵ Forschungs- und Technologietransfer GmbH

FTI-Strategie Niederösterreich 2027

Die FTI-Strategie Niederösterreich 2027 definiert die grundlegende Ausrichtung der niederösterreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik bis 2027. Niederösterreich legt damit im Bereich der FTI-Politik einen starken Fokus auf inter- und transdisziplinäre Vernetzung, auf die Öffnung von Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft sowie effiziente und transparente Förderinstrumente.



© Robert Herbst



DIHOST – Digital Innovation Hub OST

Das Projekt DIHOST⁶ hat zum Ziel, die Transformationsfähigkeit und Transformationsgeschwindigkeit der Klein- und Mittelbetriebe in Ostösterreich in Richtung digitale Innovationen zu steigern. 2020 wurden zahlreiche Kooperationsprojekte initiiert und umgesetzt. Ein Beispiel hierfür ist die zwölfteilige **Webinar-Reihe zum Thema „Sicheres Homeoffice“**, bei der im Auftrag des Landes Niederösterreich und in Kooperation mit der Fachhochschule St. Pölten kostenlose und öffentlich zugängliche Webinare zum Thema „Sicheres Homeoffice“ angeboten wurden. Die Webinar-Reihe steht online zur Verfügung. Ein weiteres Projekt ist **meinschaufenster.at** in Kooperation mit der FOTEC⁵ Wiener Neustadt. Die Plattform ist ein kostenloses Service für kleine und mittelgroße Geschäfte, die aufgrund von COVID-19 geschlossen halten müssen. Weitere Projekte sind unter <https://dih-ost.at> zu finden.



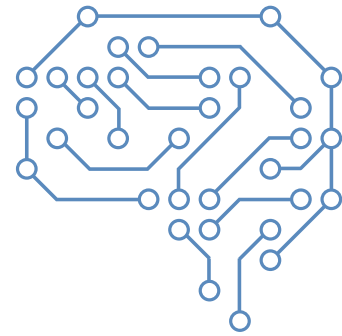
Fördercall Wirtschaft 4.0 am Beispiel des Online-Portals Bakabu

Mit dem Fördercall „Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter“ werden sowohl neue Konzepte als auch die Umsetzung neuer Verfahrens-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen finanziell unterstützt. Gewährt wird ein Zuschuss der förderbaren Kosten bis zu 50 %. Die Förderaktion ist für alle niederösterreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft offen. Nach Einreichung entscheidet eine Fachjury über die besten Projekte.⁷

Eines dieser Projektbeispiele ist das **Online-Portal Bakabu**. Ziel ist die Etablierung einer digitalen Audio-on-Demand- bzw. Video-on-Demand-Plattform als Abosystem. Auf der Plattform sollen die pädagogisch wertvollen Bakabu-Lieder zur sprachlichen Frühförderung sowie der gesamte digitale Content des niederösterreichischen Verlags rund um die Figur Bakabu, der Ohrwurm, zugänglich werden. Das Online-Portal wurde mittlerweile umgesetzt: www.bakabu.at

⁶ gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG und den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland

⁷ Der Fördercall wird von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, Land Niederösterreich, umgesetzt.



Digitale Fitness

Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“

Im Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“ erfolgt die Vermittlung digitaler Kompetenzen – beginnend bereits im Kindergartenalter – unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

> **50.000**

Aufrufe des
YouTube-Kanals
„Jugend forscht
digital!“

> **2.300**

Kinder und Jugend-
liche nahmen an
175 Webinaren von
„Jugend forscht
digital!“ teil.

> **75**

Webinare mit über
1.600 Schülerinnen
und Schülern an nie-
derösterreichischen
Schulen

> **1.500**

dargestellte
Maßnahmen auf
sciencecenter.noe.gv.at

Jugend forscht digital! – Wissenschaft von zu Hause aus erleben

„Jugend forscht digital!“ unterstützt Schulen mit digitalen Unterrichtsmaterialien und bietet Inputs für Homelearning oder die Freizeitgestaltung. Die Initiative umfasst folgende Maßnahmen:

- Auf dem **YouTube-Kanal „Jugend forscht digital!“** werden regelmäßig Experimente und Erklärvideos veröffentlicht.
- Das **„DIY-Experimente-Handbuch“** umfasst über 40 Experimente, die mit einfachen Alltagsgegenständen zu Hause umgesetzt werden können. Es wurde von der Abteilung Wissenschaft und Forschung entwickelt und kann kostenfrei unter noe.gv.at/Wissenschaft bestellt werden.
- An niederösterreichischen Schulen fanden **75 Webinare** mit über 1.600 Schülerinnen und Schülern statt. Über 700 Kinder und Jugendliche nahmen in ihrer Freizeit an über 100 Webinaren zu Themen wie Klimawandel, Haushaltschemie oder Astrophysik teil.



© Robert Herbst

Online- Bewerbung: Bewerbungsplattform REXX neu

Die Niederösterreichische Landesverwaltung als vielfältiger Arbeitgeber ermöglicht mit einer Plattform <https://bewerbungen.noel.gv.at/> die gezielte Bewerbung für eine Stelle in der Landesverwaltung. Unterlagen können gesichert hochgeladen werden und ermöglichen für die Verwaltung einen guten Überblick über das Bewerberfeld. Mit einem „Job-Alert“ werden keine interessanten Jobangebote verpasst.



E-Learning im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum (NÖ FSZ)

Durch das E-Learning-Angebot des NÖ FSZ erfolgt eine Neuausrichtung der Ausbildung von Feuerwehrmitgliedern: Offene Module wie „Ausbildungsgrundsätze und Gestaltung von Einsatzübungen (AU11/AU12)“ werden als Onlineveranstaltung stattfinden und können von Feuerwehrmitgliedern – nach Vorliegen der Voraussetzungen – jederzeit besucht werden. Geschlossene Module wie „Führungsstufe 1 (FÜ10)“ werden als Blended Learning stattfinden, um die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning zu kombinieren. Die digitalen Angebote erhöhen die Lernautonomie der Auszubildenden durch Zeit- und Ortsunabhängigkeit und verbessern die Vernetzung und Interaktionsmöglichkeit zwischen Auszubildenden und Ausbildnern. Aktuell werden die Pilotmodule evaluiert und im Frühjahr 2021 ist der Start der ersten Module geplant. Ziel ist, weitere Module umzustellen beziehungsweise zu implementieren.



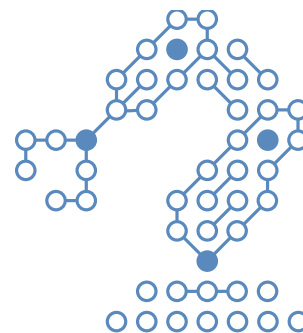
Neue Lehrberufe mit digitalem Fokus

Aufgrund der aktuellen technologischen Entwicklungen ist eine strukturelle Neugestaltung vieler Lehrberufe erforderlich. Der neue Lehrberuf **Buchbindetechnik und Postpresstechnologie** berücksichtigt die technologische Entwicklung aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung, insbesondere in industriellen Buchbindereien, Druckereien und Verlagen. Die Lehrzeit wurde aufgrund der neuen, digitalen Inhalte auf dreieinhalb Lehrjahre erweitert. Ein weiterer neuer Lehrberuf ist **Fertigungsmesstechnik**: Ausbildungsordnungen im technischen Bereich beinhalteten nur Elemente der Messtechnik. Der Lehrberuf umfasst nun die Erfordernisse aus Industrie 4.0 sowie Big Data, wobei die Ausbildungsschwerpunkte in den Bereichen Produktmessung sowie Produktionssteuerung liegen. Bis jetzt gibt es weder eine spezialisierte schulbasierte noch eine entsprechende duale Ausbildung.

Digitale Fitness

Handlungsfeld „Forschung und Innovation“

Im Rahmen von Forschung und Innovation wird die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten für technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen vorangetrieben. Mit den Maßnahmen zur Digitalen Fitness werden Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

4

Förderaktionen⁹:
digi4Wirtschaft,
Prototypenbau,
3D-Druck-Bonus,
FTI-Call

971

Anträge für
Förderpaket
digi4Wirtschaft⁸

10.620.451

Euro Zuschüsse
für Förderprojekte
digi4Wirtschaft⁸



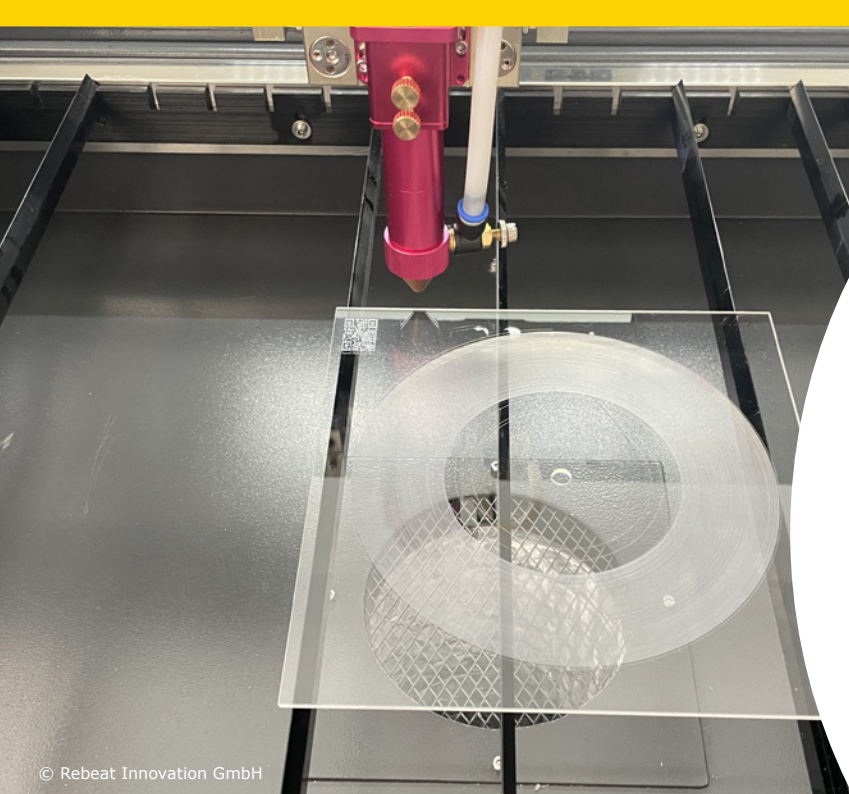
Technologieförderung am Beispiel der Innovation Farm Wieselburg

Die Innovation Farm hat das grundlegende Ziel, den Nutzen neuer technischer Lösungen für die österreichische Landwirtschaft herauszuarbeiten und den Zugang zu neuen Entwicklungen für Landwirtinnen und Landwirte zu erleichtern, womit sie einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Landwirtschaft liefert. Aufgabe ist dabei die praktische Erprobung, Optimierung und Vermittlung von modernen, technischen Entwicklungen, Produkten und Konzepten sowohl in der Innenwirtschaft (Tierhaltung) als auch in der Außenwirtschaft (Ackerbau, Grünland). Durch das Zusammenspiel von Herstellerinnen und Herstellern und Forschung sollen praxistaugliche Lösungen für den modernen landwirtschaftlichen Betrieb evaluiert und auch bereitgestellt werden. Der Aufbau und die Entwicklung des Projektes wurde mit der Technologie-Förderung¹⁰ unterstützt, die auf anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte fokussiert. Die Innovation Farm wird aus Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union bis Ende 2022 gefördert.

⁸ vormals digi4KMU

⁹ Die Förderaktionen wurden von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und der Abteilung Wissenschaft und Forschung beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung durchgeführt.

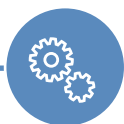
¹⁰ Die Technologie-Förderung wird von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung durchgeführt.



© Rebeat Innovation GmbH

Erster Schritt zum „Intelligenten Straßenmanagement“ in Niederösterreich

Eine digitale Antragstellung mit gänzlich neuer Technologie, inklusive Adressservice und ZMR-Abfrage, integrierter basemap.at und Routing-Funktion, liefert für Antragstellerinnen und Antragssteller einen richtlinienkonformen Vorschlag zur Absicherung der verkehrlichen Behinderung. Die Antragsdaten werden automatisiert an die zuständige Behörde zugeteilt. Die Qualität der Anträge konnte wesentlich gesteigert und der Verwaltungsaufwand konnte reduziert werden.



Förderpaket digi4Wirtschaft am Beispiel von Rebeat Innovation: Innovative Lasertechnologie für Vinyl-Schallplatten

Im Rahmen des Förderpaketes digi4Wirtschaft¹¹ werden niederösterreichische KMU und Großunternehmen mit Zuschüssen, Haftungen und Beratungen unterstützt, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen. Die Rebeat Innovation GmbH hat diese unbürokratische und zielgerichtete Förderung in Anspruch genommen, um eine revolutionäre, laserbasierte Produktionsmethode für Presswerkzeuge zu entwickeln. Der Bestellprozess der Presswerkzeuge und die Übertragung der Topografiedaten soll zukünftig stärker digitalisiert und automatisiert werden. Dafür sollen die vom Kunden übermittelten Daten mit einer eindeutigen Kennung versehen und beim Produktionsbeginn mit weiteren zugehörigen Projektdaten auf das zugehörige Substrat graviert werden. Durch das Eingravieren von Barcodes oder QR-Codes wird der Produktionsverlauf mitverfolgt. Damit ist die Rebeat Innovation GmbH Erfinderin der patentierten HD-Vinyl-Technologie zur Produktion einer neuen Generation von optimierten Schallplatten, die auch mit heute erhältlichen Plattenspielern rückwärtskompatibel sind.



Virtual Reality beim Roten Kreuz

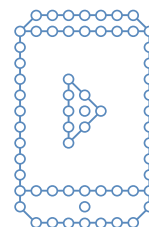
Um den Einsatz bei Großunfällen und anderen sogenannten „Sonderlagen“ zu trainieren, werden meist aufwändige Szenarien nachgestellt, Drehbücher geschrieben und Darsteller als Verletzte geschminkt. Durch die Pandemie sind diese Möglichkeiten stark eingeschränkt. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „MRBC4I“ des ecoplus-Mechatronik-Clusters wurde vom Roten Kreuz Niederösterreich gemeinsam mit der FH St. Pölten ein virtuelles Szenario entwickelt, das (zukünftigen) Einsatzleiterinnen und Einsatzleitern die Möglichkeit gibt, in ihre Rolle einzutauchen. Das erarbeitete Szenario wurde im Rahmen eines Kurses für Leitende Notärztinnen und Notärzte ausprobiert und hinsichtlich Akzeptanz und Lernerfolg evaluiert. Fazit: Reale Trainings lassen sich zumindest teilweise ablösen. Beispielsweise lässt sich das Erkennen von Gefahren mittels VR-Szenen gut trainieren und einschätzen. Nach Projektende werden die Projektergebnisse, Softwarebibliotheken/Applikationen öffentlich zugänglich gemacht, um eine größtmögliche Breitenwirkung zu erzielen.

¹¹ Das Förderpaket digi4Wirtschaft wird vom Niederösterreichischen Wirtschafts- und Tourismusfonds beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Niederösterreichischen Bürgschaften und Beteiligungen GmbH umgesetzt.

Digitale Infrastruktur

Handlungsfeld „Konnektivität“

Konnektivität bedeutet, dass Gesellschaft, Unternehmen und die öffentliche Hand die Möglichkeit haben, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und dadurch digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Bestehende Infrastruktureinrichtungen werden durch digitale Steuerung, unter Beachtung von Datensicherheit und Datensouveränität zu intelligenter Infrastruktur.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

Bei
53.200

Anschlüssen konnte
die Bandbreite
erhöht werden.

42.507.333

Routenberechnungen
auf AnachB.at
(Web und App)



AufgrabungsGIS Österreich

Die Niederösterreichische Landesverwaltung entwickelte im Auftrag der anderen Bundesländer ein österreichweites Koordinierungswerkzeug für Grabungsarbeiten, das über den Portalverbund zur Verfügung gestellt wird. Das Ziel war die Schaffung eines Informationssystems, das es ermöglicht, langfristig geplante Grabungsarbeiten auf Straßen in Österreich zentral zu erfassen und so den Informationsaustausch zwischen den Baurägern zu erleichtern. Die Nutzerinnen und Nutzer dieser Applikation sind vorrangig Gemeinden und private Firmen, die Infrastrukturnetze in Österreich planen oder betreiben. Weiters können alle beteiligten Organisationen mit Hilfe dieses Informationssystems auch der Berichtspflicht an die Regulierungsbehörde (RTR-GmbH) über Bauvorhaben entlang von Straßen, die für Kommunikationsinfrastruktur nutzbar sind, nachkommen. Diese Informationen werden der Regulierungsbehörde täglich automatisch übermittelt. Die schrittweise Inbetriebnahme des AufgrabungsGIS erfolgt ab dem 1. Quartal 2021.

Fördercall „WiFi4EU“

Beim vierten Fördercall „WiFi4EU“ haben sich acht Gemeinden aus Niederösterreich EU-Fördermittel gesichert. Seit 2018 erhielten nun 109 Gemeinden aus Niederösterreich bis zu 15.000 Euro aus Brüssel. Mit der WiFi4EU-Initiative sollen Menschen in ihrem Heimatort hochwertige und kostenlose WiFi-Hotspots in öffentlichen Räumen und Verwaltungsgebäuden erhalten.

© nÖGIG, Rainer Mirau



Glasfaserinfrastruktur: „Modell Niederösterreich“

Das Land Niederösterreich hat als einziges Bundesland Österreichs ein Gesamtkonzept für den möglichst flächendeckenden Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur auf Basis von Glasfaser bis zum Haushalt entwickelt. Insgesamt können so nahezu alle 800.000 Haushalte und Betriebe mit leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur erschlossen werden. Dafür braucht es aber eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Player.

Städtische Gebiete – Versorgung durch Telekommunikationsunternehmen: In dicht besiedelten Gebieten funktioniert der Markt. Hier kann man davon ausgehen, dass traditionelle Telekommunikationsunternehmen für eine ausreichende Infrastruktur-Ausstattung sorgen.

Ländliche Gemeinden – Glasfaser bis ins Haus mit privatem Finanzierungspartner: Für Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern errichtet die NÖ Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nÖGIG) im Auftrag des Landes eine offene, öffentliche und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur. In der

Pilotphase konnten bereits 35.000 Haushalte und Betriebe erschlossen werden. In der aktuellen Phase kommen weitere 100.000 Haushalte dazu. Für die Finanzierung hat sich das Land mit einem Finanzpartner auf ein Investitionspaket in der Höhe von 300 Millionen Euro geeinigt. In 12 Gemeinden wurde der Ausbau Anfang dieses Jahres gestartet bzw. steht der Baubeginn kurz bevor. Für den nächsten Ausbauschnitt in 12 Gemeinden, der Anfang 2021 gestartet wurde, werden 26 Millionen Euro investiert. Die Vorbereitungen für weitere Gemeinden laufen.

Periphere Regionen – Glasfaser bis ins Haus mit zusätzlichen 100 Millionen des Landes Niederösterreich bzw. von den Gemeinden: Im Juni 2020 hat das Land Niederösterreich weitere Förderungen in der Höhe von 100 Millionen Euro beschlossen. Diese ergänzen die Förderungen des Bundes. Damit erhalten weitere 115.000 Haushalte in peripheren Regionen Glasfaserinfrastruktur. Auch hier ist das Überschreiten der 40-Prozent-Quote die wichtigste Voraussetzung für den Ausbau.



Digitale Infrastruktur

Handlungsfeld „Innovative Infrastruktur“

Mit den Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur werden ländliche Regionen gestärkt, und die Lebensqualität in Niederösterreich wird weiter verbessert.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

4.282

E-Fahrzeuge neu zugelassen

96

Schnellladestationen¹² in Niederösterreich

1.326

Normalladestationen in Niederösterreich

25

Organisationen nutzten gemeinsam 3D-Drucker der FOTEC.¹³

Digitalisierung der Bodenmarkierungsaufbringung

Das Aufbringen von Bodenmarkierungen bzw. der dafür notwendigen Vormarkierungen auf der Straßenoberfläche stellte bisher mit herkömmlichen Methoden einen erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand dar. Mithilfe digitaler Technologien läuft das Aufbringen der Vormarkierungen weitgehend automatisiert ab. Dazu ist es erforderlich, dass die Bodenmarkierung bei Neubau- bzw. Erhaltungsprojekten vorab digitalisiert wird (z. B. bei Neubauprojekten mittels BIM bzw. mit Drohnenunterstützung bei Erhaltungsprojekten durch den Niederösterreichischen Straßendienst). Das Aufbringen selbst erfolgt mit einem autonom fahrenden Vormarkierungsroboter, der anhand digitaler Planungsdaten und hochpräziser Positionierungstechnik die Vormarkierungen auf dem Asphalt autonom und mit hoher Genauigkeit anbringt. Die Anwendung dieser Technologie führt zu einem Effizienzgewinn hinsichtlich Dauer, Personaleinsatz, Sicherheit und Genauigkeit – und damit zu einer Kostenersparnis.

¹² Ladeleistung größer 50 kW

¹³ Forschungs- und Technologietransfer GmbH

Mobilitäts- und Pilotprojekt LISA.TULLN

Das Haus der Digitalisierung trägt bereits jetzt zur Entwicklung Tullns zur digitalen Vorzeigeregion und Green Smart City bei. Ein Meilenstein auf diesem Weg ist ein innovatives Mobilitätskonzept für die Stadt. Das Pilotprojekt LISA.TULLN schafft bis Ende 2022 eine schnelle Anbindung der wichtigsten Standorte in der Stadt mit den Bahnhöfen Tullnerfeld und Tulln und weiter nach Wien oder Linz.



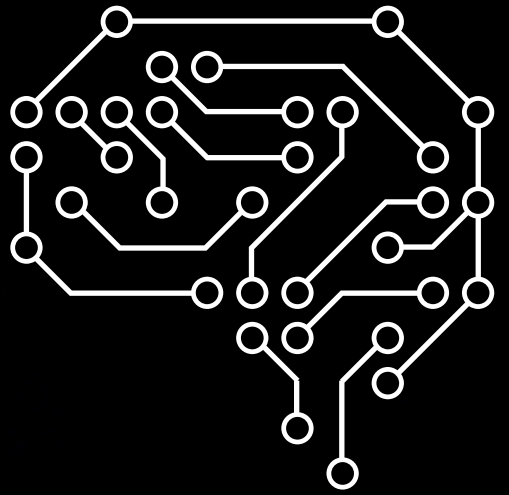
BIM beim Neubau des NÖ PBZ Korneuburg eingesetzt

Building Information Modeling (BIM) steht für die optimierte Planung und Ausführung von Gebäuden mit Hilfe von Software. Die Planung basiert auf einem digitalen Gebäudemodell, das zahlreiche Vorteile bietet: Allen Projektbeteiligten wird ermöglicht, gemeinsam an der Planung zu arbeiten und sie umzusetzen. Dabei sind alle aktuellen und relevanten Daten unmittelbar und kontinuierlich verfügbar. Die räumliche Darstellung von Planausschnitten und ein virtueller Rundgang durch das 3D-Gebäudemodell wird ermöglicht. Zudem gibt es eine höhere Planungsqualität sowie Kosten- und Terminwahrheit. Bessere Planungskontrollen sind möglich. BIM wurde in einem **Pilotprojekt beim Neubau des Niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentrums Korneuburg** eingesetzt. Zukünftig soll BIM bei allen Bauformen des Landes genutzt werden.



Abschluss der RIS/PACS-Harmonisierung in der Region Mostviertel

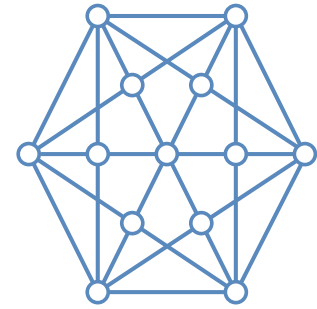
Für die Kliniken der Gesundheitsregion Mostviertel wurde ein radiologisches Verbundsystem aufgebaut, das die nahtlose, spitalsübergreifende Zusammenarbeit in der Diagnostik und Befundung vollständig digital unterstützt. Dieses innovative und zukunftssichere Konzept stellt den befundenden Ärztinnen und Ärzten die Bilder ihrer Patientinnen und Patienten in höchstmöglicher Qualität zur Verfügung und kann problemlos auf weitere Standorte der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur ausgeweitet werden. Moderne Web-Technologien ermöglichen den Zugriff von jedem Arbeitsplatz aus. Das System findet in den Fachbereichen der Radiologie, der Nuklearmedizin und der Kardiologie Anwendung. In der Region Mostviertel werden jährlich rund 250.000 radiologische Untersuchungen von mehr als 70 befundenden Ärztinnen und Ärzten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des medizinisch-technischen Dienstes durchgeführt.



Digitale Lösungen

Handlungsfeld „Vernetzungsplattformen“

Mittels Vernetzungsplattformen werden neue soziotechnische Entwicklungen, wie die Verbesserung von Kommunikationsprozessen zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit oder die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe, angestoßen.



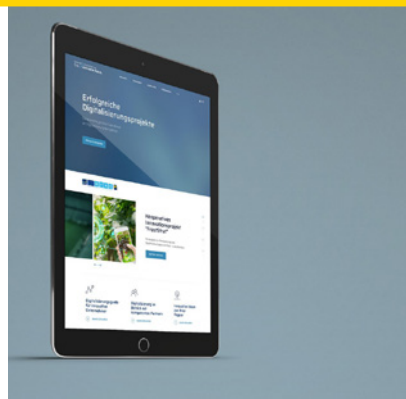
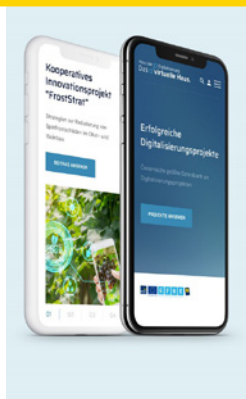
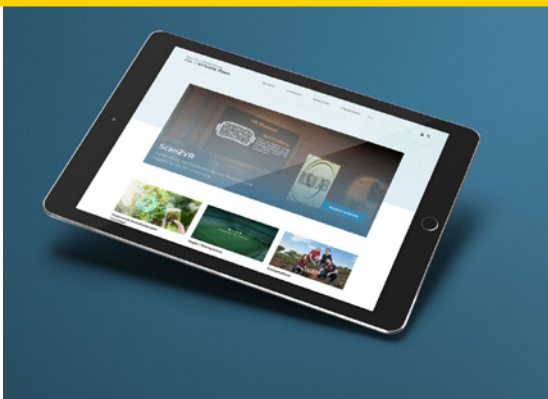
„NÖ-Challenge“: Der digitale Sportwettbewerb für Firmen und Gemeinden

Der digitale Wettbewerb NÖ-Challenge ermittelt von März bis Mai die sportlichsten Firmen und von Juli bis September die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs. Dabei wird der Trend zum digitalen Self-Tracking genutzt: Mit der Tracking App für das Smartphone können die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer ihre Aktivitäten in den GPS-getrackten Sportarten Gehen, Wandern, Nordic Walking, Laufen, Radfahren, Rennradfahren, Mountainbiken und Inline Skaten ermitteln. Durch die Anmeldung zum Wettbewerb unter www.noechallenge.at werden die Bewegungsminuten gleichzeitig an die gewählten Firmen oder das Gemeindegkonto verbucht. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto größer ist die Chance auf den Titel. Der digitale Wettbewerb, der seit 2017 stattfindet, verzeichnet stetig wachsende Teilnehmerzahlen. Im Rahmen der NÖ-Challenge wurden bereits über 100 Millionen Bewegungsminuten erfasst.



COVID-19-Testergebnisse: Automatisierte Meldung an das EMS

Seit der bundesweiten Einführung des epidemiologischen Meldesystems (EMS) wurden in den niederösterreichischen Kliniken diagnostizierte Infektionskrankheiten durch manuelle Eingabe in ein Webportal an das Bundesministerium gemeldet. Die Erfassung kann je nach Erreger variieren, beträgt im Schnitt jedoch etwa zwei Minuten. Im regulären Klinikalltag ist das Auftreten meldepflichtiger Krankheiten und die dazugehörige manuelle Erfassung ein praktikabler Weg. Durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich die Lage schlagartig verändert. Täglich müssen hunderte Einträge von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Laborinstitute an den Klinikstandorten der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur durchgeführt werden. Durch die elektronische Anbindung der betroffenen IT-Systeme an das System des Bundes ist es gelungen, diese vollautomatisiert durchzuführen. Seit Ende November 2020 erfolgen durchschnittlich mehr als 30.000 automatische EMS-Meldungen monatlich.



© ecoplus Digital GmbH

Digitale Lösungen

Handlungsfeld „Vernetzungsplattform“: Haus der Digitalisierung (HdD)

Das Programm „Haus der Digitalisierung“¹⁴ ist als Prozess zu verstehen, der aus Netzwerk, www.virtuelleshaus.at und dem realen Haus der Digitalisierung besteht.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

> 450

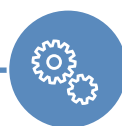
Unternehmen im
Netzwerk HdD

> 1.400

Abonnentinnen
und Abonnenten
zählt das Haus der
Digitalisierung auf
Facebook.

4.200

m² Fläche für
HdD in Tulln



Das Netzwerk

2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk etabliert, das vorhandenes Know-how nutzt und auf grenzüberschreitende Vernetzung und internationale Kooperationen setzt, um relevante Entwicklungen im Bereich Digitalisierung rechtzeitig zu erkennen. Partnerunternehmen im Netzwerk sind unter anderen Microtronics, myProduct.at/ Kastner, Schiner 3D Repro, Welser Profile etc. Das Netzwerk ist der Motor des Gesamtprojektes.

Erfolgsbeispiele aus dem Netzwerk:

- Die **Firma Microtronics** aus Ruprechtshofen entwickelte gemeinsam mit der Firma Sensor Network Services ein Informationsnetzwerk aus speziellen Temperaturfühlern, Sensoren und Messstellen, um im Wein- und Obstbau bessere Vorhersagen zur Gefahr von Spätfrost und möglichen Gefahren für die Pflanzen zu treffen. Das **Weingut Bründlmayer** in Langenlois setzt diese Frostsensoren bereits ein, die regelmäßig und engmaschig Daten liefern, um mögliche Gefahren besser zu erkennen.

¹⁴ Das Programm „Haus der Digitalisierung“ wird durch das Land Niederösterreich gefördert.

RegioStars Award 2020: Haus der Digitalisierung unter Europas Top- 5-Projekten

Jedes Jahr zeichnet die Europäische Kommission Projekte, die Exzellenz beweisen und neue Ansätze in der regionalen Entwicklung aufweisen, mit dem RegioStars Award aus. Das Haus der Digitalisierung zählt zu den fünf besten europäischen Projekten in der Kategorie „Industrieller Wandel für ein intelligentes Europa“.



© Architekten Kronaus / Mitterer / Gallister + isochrom

- Bei der **Firma Gnant** aus Wimmersdorf kommen 3D-gesteuerte Baumaschinen mit hochsensibler Sensorik an den Schaufeln zum Einsatz. So können Erdarbeiten mit einer Genauigkeit und in einer Geschwindigkeit erledigt werden, die bisher so nicht möglich war.
- Die **Bäckerei Weinberger** in Ybbs an der Donau plant, durch Digitalisierung der Verkaufstouren die Ausfallsicherheit und Rentabilität der gefährten Routen zu verbessern. So soll ein direkter Mehrwert für die Kundinnen und Kunden entstehen.

Das virtuelle Haus der Digitalisierung www.virtuelleshaus.at:

2019 wurde ein **virtuelles Haus der Digitalisierung** als branchenübergreifende, strukturierte und virtuelle Plattform eingerichtet. Als **Informationsdrehscheibe** für Projekte, Ausbildungen, Förderungen und Neuigkeiten macht das virtuelle Haus digitale Entwicklungen mit Fokus auf Niederösterreich sichtbar.

Nach einem **umfassenden Relaunch** mit neuem Design und neuen Funktionalitäten im Jänner 2021 wird die Online-Plattform immer mehr zum Vernetzungs- und Unterstützungstool für Personen und Unternehmen mit digitalen Interessen. Dafür wurde im neuen virtuellen Haus ein **Community-Bereich** integriert. Hier können sich die Userinnen und User registrieren, ein eigenes Profil anlegen,

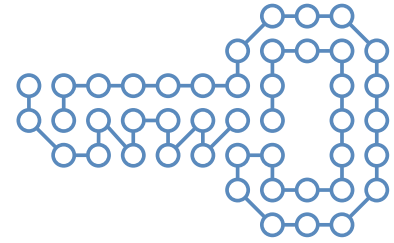
dieses bearbeiten und erweitern. Nach erfolgreicher Registrierung können in den verschiedenen Bereichen eigene Beiträge publiziert werden, und die Userinnen und User können ihre eigenen **Projekte vorstellen**. www.virtuelleshaus.at ist die Online-Drehscheibe des Gesamtprojektes.

Das reale Haus der Digitalisierung

Das reale „Haus der Digitalisierung“ soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln und der Digitalisierung in Niederösterreich ein Gesicht geben sowie die Projekte, Unternehmen und Menschen, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, vor den Vorhang holen. Auf 4.200 m² Gesamtfläche entsteht, in Kooperation zwischen ecoplus und der Fachhochschul-Immobilien-gesellschaft, ein architektonisches Highlight am Campus Tulln.

Im Gebäude wird es einen Eingangsbereich mit Infopoint geben, einen Showroom- und Veranstaltungsbereich, einen Bereich für die Erweiterung der Fachhochschule Wiener Neustadt, einen Gastrobereich mit Gastgarten, Büroeinheiten sowie Inkubatorflächen.

Der Showroom soll die Menschen ins Staunen versetzen, zeigen, was digital möglich ist, und „zum Nachdenken“ anregen. Jährlich wird ein Ausstellungsthema und dessen Inszenierung mit Kuratorinnen und Kuratoren erarbeitet.



Digitale Lösungen

Handlungsfeld „Daten“

Maßnahmen im Handlungsfeld „Daten“ haben die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Steigerung der Qualität im Dienstleistungsbereich mittels verbesserter Möglichkeiten zur Datennutzung und -auswertung zum Ziel.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

450.000

Zustellnachweise pro Jahr werden schrittweise elektronisch retourniert und automatisiert abgelegt.¹⁵

99,9%

der Formulare des Landes Niederösterreich online verfügbar

> 35.000

Objekte der Niederösterreichischen Landessammlung stehen unter www.landes-sammlungen-noe.at zur Verfügung.



Aufbau einer Datenbankstruktur für tektonische Linien in Niederösterreich

Tektonische Linien (sogenannte „Störungen“) sind Schwächezonen der Erdkruste. Das Gestein ist oft stark zerlegt und tiefreichend verwittert, sodass diese Zonen einen starken Einfluss auf die Bebauung und in Talbereichen auf die Steinschlag- bzw. Felssturzhäufigkeit – also die Gefährdung von Menschen und Bauwerken – haben können. Diesen Störungszonen wurden in Anlehnung an die Datenbankstruktur des USGS¹⁶ Attribute zugewiesen (z. B. Zuordnungen zu übergeordneten Störungssystemen), damit ihre Eigenschaften hinsichtlich ihrer Erdbebenaktivität und sonstigen Beschaffenheit für die Bewertung durch Fachkundige besser nutz- und interpretierbar sind. Mithilfe des vorliegenden GIS-gestützten Datensatzes können erstmalig in Niederösterreich tektonische Linien betreffend ihre Aktivität („Erdbebengefährdung“) und Beschaffenheit beurteilt werden. Die GIS¹⁷-Daten sollen ins IMAP¹⁸ implementiert werden, um damit beispielsweise Planungs- und Bewertungsgrundlagen für infrastrukturelle Bauvorhaben (Dimensionierung hinsichtlich Erdbeben, Tragfähigkeit des Untergrundes) zu schaffen.

¹⁵ Zahl gerundet; betrifft die Niederösterreichische Landesverwaltung

¹⁶ United States Geological Survey bzw. US-amerikanischer Geologischer Dienst

¹⁷ GIS = Geoinformationssystem

¹⁸ IMAP ist der geografische Auskunftsdienst für die Niederösterreichische Landesverwaltung.



© Michael Liebert

IT-Security: Gesichertes Mailing durch SEPPmail

Mit SEPPmail können besonders schützenswerte E-Mail-Inhalte (beispielsweise datenschutzrechtlich sensible personenbezogene Daten) an externe Kommunikationspartner verschlüsselt werden, um Informationen für nichtberechtigte Personen unlesbar zu übermitteln. Mit Organisationen, die dieses Produkt ebenfalls verwenden (u. a. BM.I), erfolgt der verschlüsselte Austausch von E-Mails automatisch für alle Postfächer.



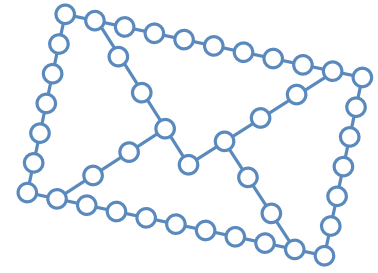
Landessammlungen Niederösterreich online und CollectCast NÖ

Um die Landessammlungen Niederösterreichs, die etwa sechs Millionen Objekte umfassen, darzustellen und einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen, steht seit April 2020 unter www.landessammlungen-noe.at eine Online-Sammlung mit 35.000 Objekten zur Verfügung, die laufend erweitert wird. Die nutzerfreundliche Navigation und grafisch ansprechende Visualisierung ermöglicht Interessierten einen niederschweligen Zugang. Als weiteres digitales Angebot gibt der CollectCast Niederösterreich in kurzen kommentierten Videos Einblicke in die zwölf Bereiche der Landessammlungen Niederösterreich. Die Idee zu diesem Videopodcast wurde im Frühjahr 2020 während des ersten Lockdowns spontan geboren und entwickelt. Seither wurden 21 Folgen veröffentlicht, die unter dem YouTube-Kanal Kultur „Niederösterreich FREI HAUS“ des Landes Niederösterreich und unter www.landessammlungen-noe.at zu finden sind.



COVIDATA

Die Niederösterreichische Landesgesundheitsagentur setzt im Kampf gegen COVID-19 auf die eigens entwickelte Datenbank und regelmäßige Testungen: Für einen laufenden Überblick über das SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen in den Niederösterreichischen Kliniken sowie Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren wurde in der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur das Datenbanksystem „COVIDATA“ entwickelt. Zentrales Ziel dieses niederösterreichweiten rollierenden Screenings ist es, potenziell auftretende Infektionsherde umgehend zu erkennen, um sofort alle notwendigen Maßnahmen zu setzen, die eine Ausweitung auf andere Gesundheitseinrichtungen verhindern. Die Daten bilden einen repräsentativen Querschnitt des SARS-CoV-2-Status der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Patientinnen und Patienten der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur ab. Mehr als 500.000 Proben waren mit Ende Jänner 2021 bereits in der Datenbank, pro Tag kommen rund 5.000 hinzu.



Digitale Lösungen

Handlungsfeld

„Digitalisierung in der Verwaltung“

Die Verwaltung schafft selbst durch digitale Anwendungen Vereinfachungen und Mehrwert und setzt Impulse in der Region, etwa durch eine bessere Zusammenarbeit mit den 573 Gemeinden.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020

220.441

eingebraachte
E-Formulare
beim Land
Niederösterreich

17

Anwendungen lie-
ferten bisher 291.981
Leistungsmeldungen
an die Transparenz-
datenbank.

41.219

Wohnzuschussformulare
waren am stärksten
nachgefragt.

46

niederösterreichische
Landeskindergärten
nehmen an der Testphase
für noeKIGAnet teil.



Elektronische Übermittlung von Ertragsanteilen an Gemeinden

Monatlich verschickt das Land Niederösterreich an jede Gemeinde das Schreiben „Abrechnung der Abgabenertragsanteile“. Bisher wurden diese manuell für jede Gemeinde erstellt und per Post versendet. Diese Dokumente werden nun für die elektronische Zustellung an die Gemeinden aufbereitet. Eine mitgelieferte Datei mit zugehörigen Buchungszeilen für die Gemeinde ermöglicht die Übernahme in das Gemeindebuchhaltungssystem. Der elektronische Versand der Ertragsanteile soll auch ein zusätzlicher Anreiz für Gemeinden zur Verwendung des elektronischen Postfaches „Mein Postkorb“ auf www.oesterreich.gv.at sein.



Digitales NÖ Langzeitarchiv

Niederösterreich digitalisiert als erstes Bundesland sein Landesarchiv. Das digitale Archiv gewährleistet die dauerhafte und authentische Aufbewahrung und Nutzung der archiwürdigen elektronischen Akten und weiterer digitaler Unterlagen von rechtlicher und historischer Bedeutung. Neben der transparenten Aufbewahrung wird eine zeitlich wie örtlich ungebundene, bequeme Recherche gewährleistet.

© NÖ Landesarchiv



noeKIGAnet – digitales Kindergarten- verwaltungsprogramm

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wurde bereits 2019 begonnen, ein digitales Kindergartenverwaltungsprogramm zu entwickeln. „noeKIGAnet“ wurde mit allen Personengruppen, die in der Praxis damit arbeiten, erarbeitet. Ziel ist es, organisatorische Abläufe zu erleichtern und eine zentrale digitale Schnittstelle für kindergartenrelevante Daten zu schaffen. Durch die Standardisierung und Vereinheitlichung der Datenerfassung in einem gemeinsamen System wird es zu einer wesentlichen Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung im Kindergarten kommen.

Ende 2020 startete die Ausrollung auf die 46 Pilotkindergärten, Gemeinden und Dienststellen, um den Echtbetrieb zu testen. Ab Frühjahr 2021 soll das Programm stufenweise auf alle 1.060 niederösterreichischen Landeskindergärten ausgerollt werden. Gleichzeitig werden allen niederösterreichischen Landeskindergärten Laptops zur Verfügung gestellt, um das Kindergartenverwaltungsprogramm verwenden zu können.

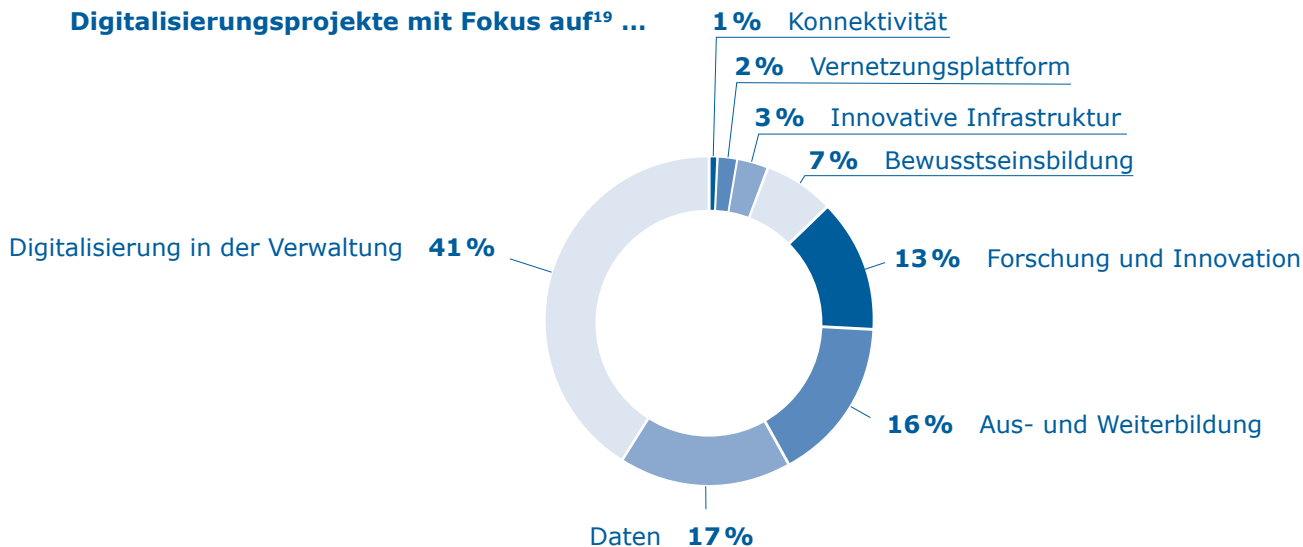


FPM-Fuhrparkmanagement

Mit Hilfe der Anwendung FPM-Fuhrparkmanagement werden künftig rund 180 Dienstkraftwagen verwaltet. Ziel ist es, die Lebenszykluskosten eines Dienstkraftwagens (Beschaffung, Wartung, Reparaturen, Schadensfälle, Versicherung, Verwertung) tagesaktuell abrufen zu können. Dafür sind verschiedenste Aufzeichnungs- und Auswertefunktionen enthalten, wie beispielsweise der CO₂-Ausstoß oder die Fälligkeit der wiederkehrenden Begutachtung. Eingebunden ist auch der Betrieb der eigenen Werkstätte durch Auftragserfassung und Rechnungslegung, zum Beispiel für Schadensfälle (die an die Versicherung ergeht) sowie die Dokumentation der Schäden mittels Bildmaterials. Betankungsdaten aus Kartensystemen sowie der Betriebstankstelle werden automatisiert übernommen und weiterverarbeitet. 2020 wurde mit der Umsetzung des neuen Programms begonnen, das in Zukunft die nicht mehr zeitgemäße Access-Anwendung ersetzen wird. Das Projekt soll im Herbst 2021 abgeschlossen werden.

4. Fakten und Zahlen 2020


Digitalisierungsprojekte mit Fokus auf¹⁹ ...



¹⁹ Die Daten ergeben sich aus allen Projektbeispielen, die niederösterreichische Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.
²⁰ Zahl gerundet

²¹ durchschnittlicher Wert
²³ Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger





[https://noe.gv.at/
digireport](https://noe.gv.at/digireport)
digi report zum
Downloaden.

5.

Ausblick

Digitalisierung betrifft alle Lebensbereiche der Gesellschaft und hat weitreichende Auswirkungen. Mittels digitaler Prozesse können Produktivität, Flexibilität und Agilität erhöht werden. Digitalisierung ist ein Innovationstreiber. Durch innovative Infrastruktur und digitale Lösungen steigen Effektivität und Effizienz. Diese Tatsachen werden durch die COVID-19-Pandemie nochmals deutlich hervorgehoben. Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um diese Potenziale bestmöglich auszuschöpfen:

Durch das Teilen und den Austausch von Daten entstehen neue Informationen, Anwendungsmöglichkeiten, Lösungen und Services in allen Lebensbereichen. Gerade für die Innovationskraft von öffentlichen Einrichtungen ist eine gezielte, intelligente Datennutzung entscheidend. Daher wurde **landesintern für 2021 das Jahresthema „Daten“ aufgegriffen**. Es werden in Workshops und Arbeitsgruppen Trends und Anwendungsmöglichkeiten analysiert und aufbereitet. Zudem wird in der Landesverwaltung erstmals ein sogenanntes „Sandpit-Verfahren“ stattfinden, um mit vielfältigen Interessengruppen digitale Lösungen für ein gelingendes Dorf- und Gemeindeleben zu entwickeln. Ergänzend dazu findet erneut das Forum Digitalisierung statt, bei dem Landesbediensteten digitale Neuheiten vorgestellt und die Umsetzung der digi-contest-GewinnerInnenprojekte präsentiert werden. So soll weiterhin eine zukunftsorientierte Landesverwaltung forciert werden.

Auch die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 setzt u. a. auf den Schwerpunkt „Digitalisierung, Big Data und neue Geschäftsmodelle“. Deshalb werden **niederösterreichischen Unternehmen bewährte und neue Unterstützungsmöglichkeiten** geboten, um das hohe Level der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit weiter auszubauen. 2021 sind dies beispielsweise die Förderaktionen 3D-Druck-Bonus und Prototypenbau und -erprobung sowie das Förderpaket digi4Wirtschaft.

Eines der Leuchtturmprojekte ist das Programm **Haus der Digitalisierung**, das mit seinem intelligenten digitalen Netzwerk und dem virtuellen Haus der Digitalisierung bereits jetzt dazu beiträgt, die enormen Wachstums- und Geschäftschancen zu nutzen. Das reale Haus der Digitalisierung in Tulln wird 2023 fertiggestellt. Es soll ein wichtiger Baustein im Bereich Bewusstseinsbildung, Information und Bildung in den Bereichen Digitalisierung und Innovation sein. Im Haus der Digitalisierung werden neben der Fachhochschule Wiener Neustadt in erster Linie „Serviceinstitutionen“ eingemietet sein, die KMU bei ihrer Transformation in Richtung Digitalisierung begleiten können. Von diesem Service und den Möglichkeiten des wachsenden Digitalisierungsnetzwerkes Niederösterreich sollen alle Unternehmen profitieren – direkt im Haus der Digitalisierung, aber auch an ihren Unternehmensstandorten.

Auch die Anforderungen der bestehenden **Kommunikationsinfrastruktur** werden gemäß dem technischen Fortschritt und der Digitalisierung angepasst, weshalb die Versorgung niederösterreichischer Haushalte und Betriebe mit Glasfaserinfrastruktur forciert wird.

Die COVID-19-Pandemie hat auch den **Bildungsbereich** nachhaltig verändert. Distance oder Blended Learning wurden innerhalb kürzester Zeit etabliert. Innovative und hochwertige Bildungsmedien sowie neue methodisch-didaktische Ansätze im Unterricht werden eingesetzt, um Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und digitale Kompetenzen zu schärfen. Zusätzlich zum kontinuierlichen Ausbau der IT-Infrastruktur werden im Schuljahr 2021/22 die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Schulstufen, das sind 1.617 Klassen in 352 niederösterreichischen Schulen, mit digitalen Endgeräten (Tablets, Notebooks, Chromebooks etc.) ausgestattet. Rund 1.100 Android-Tablets, 4.800 iPads, 300 Chromebooks, 23.500 Windows Notebooks, 14.700 Windows Tablets und 900 Refurbished Notebooks werden angeschafft und gehen ins Eigentum der Schülerinnen und Schüler über.

